



den Deutschland den Mitglieder des Volks... Alle aufzubieten... Strafe gezogen... durch nichtlagende... Durch die Ernennung... der eben deshalb... Nation besag, ist... und unserer Ehre... verlegt, die voll... Blum Todeswürdiges... er hat für die... deutschen Brüdern... daß er nicht bloß... zu verfechten verz... That sei. Was auch... vorunter wie insbes... der Oberpostämter... war eine deutsche, es... den Despotismus;... gegeben, Blum's... Ueberzeugnisse dar... seine ungedachte... fesseln in Schwäb... reichlich durch Blum's... Mitglieder derselben... be Zeichen ihre Trauer... tag zu legen, so wie... die Hinterbliebenen... enug verscherte, der... wollen, wie der An... ten. Wenn sie jetzt... auf der allerbreitesten... te, daß ihre Worte... selben Kraft zu geben... des wieder gewinnen;... n sein, weil das Volk... die kleinern Staats... Freiheit zu erblinden... die Abwendung ener... eignet war, dort die... gen. Die Centralge... oll führt, das Gegen... s Herz. Nachdem die... des Besinuels unter... burg zu einem Ver... er Zweifel zum Danke... dasselbe Geschlecht in... i wie Euch, was in... Auticamen Miens sich... nicht Gräuel heraus... wänden und wo gegen... Ende nur eine Klein... der Entschiedenheit... heit, verdient unse... uns, wir sind dessen... r Nation; fährt fort... e Curer und unserer... Nacht, die ihren Sitz... im Herzen des Wol... lügenbild siegen sollte... e die Freiheit!

**Karlsruhe.** Der frühere Lieutenant Hauff, Ludwig Pfan, Edward... aus Koblenz (Deutschenthal), die Bürger Maier und... von Heilbronn. Der demokratische Verein hatte die Feier... Angeordnet, die in schöner Ordnung vorüberging.

**Kundschau.**

**Frankfurt, 20. Nov.** In Folge der Abstimmung über die preussische Krone sind in der 119. Sitzung der Nationalversammlung 130 Mitglieder der Linken zurückgetreten. (Wir hätten einen bestimmten Austritt erwartet.) Sollten weitere Auflösungsprojekte der Frankfurterin vorkommen, so wird die Sonne dieselben zur Kenntniss ihrer Leser bringen.

**Berlin, 17. Nov.** Im Schlosse sollen gegenwärtig etwa dreihalb tausend Mann stehen, außerdem zehn Kanonen und zwei... Pantzen. Auf dem Dach ist eine Compagnie Jäger stationirt. Vorgespannt ist in der Hofenbaude ein Soldat kriegerisch... erschossen, indeß nicht, wie man anfangs hörte, wegen Ungenügsamkeit, dem Befehle zum Angriffe auf das W. K. folge zu geben. Derselbe hat als Schildwache seinen Posten verlassen, sich in... Mitglieder gehüllt und einem Club beigewohnt. Auf diesem... gehen ist er erapopt, zur Haft und Untersuchung gebracht worden. Die Nationalzeitung ist den 15. Abends auf einen, der... daction derselben durch das Polizeipräsidium mitgetheilten Befehl... des Generals Wrangel, suspendirt worden.

Die Umgegend Berlins hat in den letzten Tagen wieder eine Truppenverpflichtung von 9000 Mann erhalten.

18. Nov. Die Hauptfrage des Tages bei den vielen vorgenommenen Verhaftungen durch das Militär ist, wie weit die Kriegesgerichts competent seien, in den Fällen, wo General Wrangel dieselben angeordnet hat, nämlich 1) bei verrätherischen Handlungen, welche die Truppen in Gefahr bringen und 2) bei Nichtanmeldung der hier verweilenden Fremden. Die Arbitreure des Heeres sollen noch feiner der vorgekommenen Fälle als der Kriegesgerichtlichen Bestrafung unterliegend anerkennen wollen, auf der andern Seite ist heute ein Beschluß des Plenums des Kammergerichts bekannt geworden, nach welchem der vereinigte Kriminal- und Instruktions-Senat jedes Gerichtshofes, diejenigen besten Erlasse Wrangels vom 15. und 16., welche das Staatsrecht anerkennen, für ungültig anerkannt haben und als nicht zur richterlichen Nachachtung geeignet. Der erste Erlaß ist mit einer Stimmen Majorität, wobei die des Präsidiums Stimmrecht zur Ausföhrung gab, der zweite mit 20 gegen 16 Stimmen für ungültig erklärt worden und zwar auf Grund des §. 5. der halbes corpus Acte, welcher Ausnahme-Gerichte verbietet und Niemand seinem gesetzlichen Richter entziehen läßt. (B. 3.)

Die Berliner Bürgerwehr hat 500 Deputirte der einzelnen Bataillons nach allen Richtungen in die Provinzen gesendet, um mit den verschiedenen politischen und Bürgerwehrvereinen der Provinzialstädte sich zu verständigen. Wir besorgen, daß die Anordnung dieser Deputation nicht zur Mäßigung, sondern zur Steigerung der sich entgegenstehenden Ansichten führen wird. Man den Stimmen, welche für oder gegen das Recht der Krone laut geworden sind, läßt sich das Land wie folgt klassificiren. Gegen: Schlesien, Sachsen zum größten Theil und die Mehrzahl der Städte von Preußen, Pommern und ein Theil von Westfalen und Westphalen. In Posen die Deutschen für, die Polen gegen das Recht der Krone. (D. Ref.)

Während die Freiheit der Presse hier selbst unterdrückt ist, um den Einstellungen der reactionären Partei offen entgegenzutreten, und während jeder Versuch, Einfluß auf die Soldaten zu üben, durch Wort oder Schrift den Freunden der Freiheit abgelehnt ist, wirkt die Reaction durch Vertheilung von Flugblättern unter den Truppen, in denen sie durch Verleumdung der Mitglieder der Nationalversammlung die Soldaten gegen diese zu wirken und zu fanatisiren sucht.

Von den Abgeordneten hört man nur Vereinzelt; 246 haben sich schriftlich verpflichtet, Berlin nicht zu verlassen, so lange keine Menasirungen mehr stattfinden. Robberius und Jacobari sollen sich dazwischen haben. Jacoby ist von einigen Abgeordneten in der Conditorie bei Steffert insultrirt worden. Der

Abg. Schulz (Minden) wollte sein Mandat niederlegen, weil er glaube, nicht mehr das Vertrauen seiner Wähler zu besitzen. Die Stadt Minden ist ihm aber mit einem Vertrauens-Votum dadurch entgegengekommen, daß sie ihm aus der Stadtkasse die Diäten garantiert hat.

Aus Posen vernimmt man, daß 28 Mitglieder des dortigen Oberlandesgerichts, nicht durch Collegialbeschluß, jedoch durch öffentliche Erklärung mittelst Namensunterschrift der Einzelnen sich gegen die Maßregeln des Ministers in Bezug auf die Nationalversammlung ausgesprochen haben; eine ähnliche Bewahrung ist von dem Regierungscollegium in Königsberg in Preussen an das Ministerium ergangen.

In dem schlaht- und mahlsteuerpflichtigen Düsseldorf hat man am 17. Nov. zehn Ochsen, Küst voran und von der Bürgerwehr escortirt, unversteuert in die Stadt getrieben.

Aus Raumburg wird unterm 14. hieher gemeldet, daß an diesem Tage um 11 Uhr Vormittags der Zug nach Halle von Pelt festgehalten worden ist, um kein Militär durchzuführen zu lassen, von dem sich übrigens nichts auf dem Zuge befand. Aber der Oberregierungsrad von Dinkeldy, der nach Berlin abreisen wollte (wo er die Stellung als Polizeipräsident einnehmen soll), wurde, da das Volk sehr gegen ihn eingenommen ist, aus dem Gewege gerissen, arg gemißhandelt und auf das Rathhaus geschleppt. Von dort wurde er erst Abends auf Requisition des Regierungspräsidenten in seine Behausung entlassen.

Halle, 16. Nov. Am 15. hatten wir hier einen unruhigen Ausritt. Es war nämlich bekannt geworden, daß der Professor Leo nach Potsdam berufen sei und dort hin abreisen wolle. Das an dem Bahnhof zufällig verweilende Kanonencorps wollte ihn verhaften, etwa 200 Studenten, mit Schlägern bewaffnet, wollten ihn schützen. Schon war es zu Reibungen und zu einer Fensterkanonade gekommen und es wurde die bewaffnete Macht alarmirt, als die Commissäre des Sicherheits-Ausschusses erschienen, die Kanjzen nach Hause sandten und die Studenten entwaffneten. Den Professor Leo zu verhaften, hielten sie sich nicht veranlaßt, weil kein Beweis eines Verbrechens vorlag.

Breslau, 14. Nov. Die Central-Commission der Bürgerwehr-Clubs und der politischen Vereine hat die ganze Nacht hindurch bis Morgens 6 Uhr Sitzung gehalten und beschloffen:

- 1) Der Magistrat soll alle Befehle der Nationalversammlung anerkennen.
- 2) Derselbe soll den commandirenden General befragen, ob er zur Nationalversammlung stehen würde oder gegen sie.
- 3) Derselbe soll eine Proclamation an die Soldaten erlassen, worin er sie auffordert, zum Volk zu halten.

Reisende bringen die Nachricht aus Brieg mit, daß das dasige Militär die Hauptwache geräumt habe und mit Entziehung der Posten sich in der Kaserne befände. Nur die Strafanstalt ist noch vom Militär besetzt; die Hauptwache dagegen von Bürgerwehr. Conflictre sind bis jetzt nicht vorgekommen. (Br. 3.)

Die neuesten Breslauer Zeitungen (vom 14. Nov.) sind angefüllt mit Adressen und Beitrittserklärungen für die Reichsversammlung aus den verschiedensten schlesischen Orten. Viele dieser Erklärungen tragen an ihrer Spitze die Unterschriften der hiesigen Behörden. (N. A. 3.)

Merseburg, 16. Nov. Seit einigen Tagen ist die Bewohnerlichkeit des platten Landes hiesiger Gegend im Aufstand. Man hat die Eisenbahn besetzt, um militärischen Zuzug nach Berlin zu verhindern. (Fr. D. 3.)

Messen, 8. Nov. Die Amnestie für Posen ist erbschieden; ihre Ausföhrung mag man aus folgendem Brief eines Gefangenen ersehen:

Die Hoffnung auf unsere Befreiung zur Geburtsdagfeier des Königs hat uns bitter getäuscht; vergebens haben wir gehofft. Nur Krauthofer und etwa 10 Kriminalgefangene wurden entlassen, darunter auch ein Deutscher, welcher einen unbewachten Oeis, einen Polen, bei Winne erschlagen hat. Für Wörder gibt es hier Amnestie, für uns Polen nicht.

© Stadtbibliothek Ulm, 2021. Signatur: 34 587;

Bild Nr. 618 von 743 Bildern

619  
617  
623  
613  
628  
608  
668  
568  
718  
518  
118  
Ende  
Anfang